

123. Sanidin-Trachyt. (Taf. 6, Fig. 16.)

Dunkelgraurotes Gestein mit schönen Sanidinkristallen und ausgewitterten Hohlräumen einer anderen Einsprenglingsart oder Hohlraumsausfüllungen.

Unter dem Mikroskop erblickt man die schönen, rektangulären Karlsbader Zwillinge des Sanidins. Vereinzelt, beinahe völlig verwitterte unbestimmbare Plagioklase kommen vor, ferner auch einige kleinere Apatiteinsprenglinge.

Die Grundmasse zeigt eine auffallend variable Struktur. Teilweise ist sie dicht mikropoikilitisch mit graupigem und ziemlich kräftig rot pigmentiertem Feldspat. Von dieser dichteren Basis scheiden sich unregelmäßige helle Partien mit schönem, typischem „*reticulating quartz*“ (vgl. das Literaturverzeichnis auf S. 406) ab. Zu den gröberen Partien kommen bisweilen makroskopische poikilitische Verwachsungen von Quarz und Feldspat vor; der Quarz tritt hier allotriomorph auf und umschließt winzige, schlecht individualisierte Feldspatkristalle. Quarzerfüllte Drusenräume wie auch Quarzadern sind zu beobachten. Kleine iddingsitähnliche Pseudomorphosen nach Pyroxen (?) oder Biotit (?) kommen vor. Magnetitmikrolithen sind häufig.

Anstehend auf einem kleinen Hügel an dem Wege nach Lager LI.

Von dem Gestein liegt folgende Analyse vor (N. SAHLBOM):

		Mol. prop.		Norm
SiO ₂	68,20	1137	Q	12,12
TiO ₂	0,34	3	Or	55,60
Al ₂ O ₃	14,84	145	Ab	23,58
Fe ₂ O ₃	1,83	11	Hl	0,35
FeO	0,21	3	ΣSal	91,65
MnO	0,03	—		
MgO	0,30	8	Ac	5,54
CaO	0,55	10	Di	1,61
BaO	sp.	—	Il	0,46
Na ₂ O	3,68	60	Ap	0,34
K ₂ O	9,40	100	ΣFem	7,95
P ₂ O ₅	0,17	1	H ₂ O	0,85
Cl	0,18	3		100,45
SO ₃	sp.			
CO ₂	—			
H ₂ O ^{+105°}	0,85			
	100,58			

Quantitatives System: Omeose.

124. Pyroxen-Andesit.

Dunkelbraunes Gestein mit hellen, größeren Einsprenglingen von Plagioklas und kleinen, an der Verwitterungshaut umgewandelten oder weggewitterten dunklen Bestandteilen.